Neue Zürcher Zeitung

ChemChina übernimmt Anteil an Mercuria

Chinas Appetit auf Schweizer Firmen

Der chinesische Staatskonzern ChemChina übernimmt 12% am Genfer Rohstoffhändler Mercuria. Auch an Syngenta besteht weiterhin Interesse.

von **Jean-Pierre Kapp, Genf** | 18.1.2016, 20:59 Uhr | **1 Kommentar**

Der Expansionsdrang des chinesischen Chemieunternehmens China National Chemical Corporation (ChemChina) hält unvermindert an. Am Montag gab das Staatsunternehmen in Peking die Übernahme eines Anteils von 12% am Genfer Rohstoffhändler Mercuria bekannt. Mit der Übernahme des Minderheitenanteils werde ein wichtiger Schritt zur Stärkung der Position des Unternehmens im Energiebereich gemacht, teilte ChemChina mit. China hat in der jüngsten Vergangenheit seinen Markt für Erdölimporte stärker geöffnet und ist deshalb auch an einer verstärkten Zusammenarbeit mit Rohstoffhändlern interessiert.

Die Übernahme wurde am Nachmittag vom Genfer Unternehmen bestätigt. Eine Beteiligung von ChemChina passe gut in die Strategie von Mercuria, teilte CEO Marco Dunand mit. Das Rohstoffunternehmen unterhalte seit vielen Jahren enge Geschäftsbeziehungen zu chinesischen Unternehmen. Mercuria dürfte sich durch die Partnerschaft mit dem chinesischen Staatsunternehmen eine weitere Verbesserung des Zugangs zum lukrativen Energiemarkt des Reichs der Mitte erhoffen. Mercuria hatte eine entsprechende Partnerschaft bereits vor zwei Jahren ins Auge gefasst, den entsprechenden Schritt nach der Übernahme der Handelsabteilung von JP Morgan aber aufgeschoben.

ChemChina bestätigte mit der Übernahme des Minderheitenanteils an Mercuria seinen Ruf als expansionsfreudiges chinesisches Unternehmen. Seit Mitte der 1990er Jahre hat der chinesische Staatskonzern zahlreiche Übernahmen in den verschiedensten Bereichen und Weltgegenden getätigt. Erst vergangene Woche war die Übernahme des deutschen Herstellers von Spezialmaschinen KraussMaffei für 929 Mio. Euro bekanntgegeben worden. 2015 hatte ChemChina auch den italienischen Reifen-Hersteller Pirelli aufgekauft.

ChemChina ist seit einiger Zeit auch am Basler Agrochemiekonzerns Syngenta interessiert und hat Ende vergangenen Jahres sein Übernahmeangebot nachgebessert. Zu den Geschäftsbereichen von ChemChina zählen neben der Spezial-, der Basis- und der Petrochemie die Herstellung von Gummi-Produkten, die Produktion von Geräten für chemische Fertigung, die Agrochemie und der Energiesektor.

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Neue Zürcher Zeitung ist nicht gestattet.